

Kürzungsregel für Kongruenzen



Erinnere dich an die folgende Rechenregel für **Kongruenzen**:

$$a \cdot c \equiv b \cdot c \pmod m \iff a \equiv b \pmod{\frac{m}{\text{ggT}(c,m)}}$$

Eine Erklärung für die Rechenregel findest du am [Arbeitsblatt – Kongruenz und Restklassen](#).

Wenn c und m teilerfremd sind, dann gilt also:

$$a \cdot c \equiv b \cdot c \pmod m \iff a \equiv b \pmod{\boxed{}}$$

Kleiner Satz von Fermat (1640)



Für jede ganze Zahl a und jede Primzahl p gilt der **Kleine Satz von Fermat**:

$$a^p \equiv a \pmod p$$

Zum Beispiel: $\underbrace{4^5}_{=1024} \equiv 4 \pmod 5$

Wenn a kein Vielfaches von p ist, dann gilt $\text{ggT}(a, p) = \boxed{}$ und damit:

$$a^{p-1} \equiv 1 \pmod p$$

Pascalsches Dreieck & Primzahlen



Die obersten 12 Reihen vom **Pascalschen Dreieck** sind dargestellt:

Die Zahl p ist eine beliebige Primzahl.

In der entsprechenden Reihe sind alle **Zahlen im Inneren** jeweils Vielfache dieser Primzahl.

Zum Beispiel: Die Zahlen

$$7, 21, 35, 35, 21, 7$$

sind alle durch 7 teilbar.

Das ist kein Zufall.

				1																						
				1		1																				
			$p = 2$	1		2		1																		
			$p = 3$	1		3		3		1																
				1		4		6		4		1														
			$p = 5$	1		5		10		10		5		1												
				1		6		15		20		15		6		1										
			$p = 7$	1		7		21		35		35		21		7		1								
				1		8		28		56		70		56		28		8		1						
				1		9		36		84		126		126		84		36		9		1				
				1		10		45		120		210		252		210		120		45		10		1		
			$p = 11$	1		11		55		165		330		462		462		330		165		55		11		1

Die Zahlen in Reihe p sind die folgenden **Binomialkoeffizienten**:

$$\binom{p}{0}, \binom{p}{1}, \binom{p}{2}, \binom{p}{3}, \dots, \binom{p}{p-1}, \binom{p}{p} \quad \text{mit} \quad \binom{p}{k} = \frac{\overbrace{p \cdot (p-1) \cdot (p-2) \cdot \dots \cdot (p-k+1)}^{k \text{ Faktoren}}}{k!}$$

Erkläre, warum die Primzahl p den Binomialkoeffizienten $\binom{p}{k}$ für alle k mit $1 \leq k \leq p-1$ teilt.

Kleiner Satz von Fermat (Beweis für $a \geq 0$)

Wir beweisen jetzt $a^p \equiv a \pmod p$ für alle Primzahlen p mit **vollständiger Induktion** nach $a \geq 0$. Dabei verwenden wir die beiden folgenden Aussagen:

- **Binomischer Lehrsatz:** $(x + y)^n = \sum_{k=0}^n \binom{n}{k} \cdot x^k \cdot y^{n-k}$
- $\binom{p}{k} \equiv 0 \pmod p$ für alle Primzahlen p und $1 \leq k \leq p - 1$.

1) Überprüfe den **Induktionsanfang** für $a = 0$:

2) Überprüfe den **Induktionsschritt** $a \rightarrow a + 1$ für $a \geq 0$:

Du darfst also verwenden, dass $a^p \equiv a \pmod p$ gilt.

Daraus musst du folgern, dass auch $(a + 1)^p \equiv a + 1 \pmod p$ gilt.

Kleiner Satz von Fermat (Beweis für $a < 0$)

Für die gerade Primzahl $p = 2$ können wir $a^2 \equiv a \pmod 2$ für alle ganzen Zahlen a direkt beweisen:

- Wenn a gerade ist, dann ist a^2 eine gerade / ungerade Zahl. Streiche jeweils durch.
- Wenn a ungerade ist, dann ist a^2 eine gerade / ungerade Zahl.

Die ganzen Zahlen a und a^2 liegen also in der gleichen Restklasse modulo 2.

Für jede ungerade Primzahl p und *negative* ganze Zahl a haben wir $(-a)^p \equiv (-a) \pmod p$ gezeigt.

Folgere daraus, dass auch $a^p \equiv a \pmod p$ gilt.

Also gilt $a^p \equiv a \pmod p$ auch für alle negativen ganzen Zahlen a und Primzahlen p .

Satz von Euler




Leonhard Euler (1707-1783) bewies, dass eine Verallgemeinerung von $a^{p-1} \equiv 1 \pmod p$ nicht nur für Primzahlen p stimmt, sondern für beliebige natürliche Zahlen.

Als Nächstes sehen wir uns diesen **Satz von Euler** und einen eleganten Beweis dafür an.

Der Satz von Euler spielt eine wichtige Rolle in der modernen Verschlüsselung.


Mehr dazu erfährst du am [Arbeitsblatt – RSA-Verfahren](#).

Eulersche Phi-Funktion 

Die **Eulersche Phi-Funktion** φ ist für jede natürliche Zahl $n \geq 1$ definiert:


Es ist $\varphi(n)$ die Anzahl natürlicher Zahlen a , für die $1 \leq a \leq n$ und $\text{ggT}(a, n) = 1$ gilt. Kurz:

$$\varphi(n) = |\{a \in \mathbb{N} \mid 1 \leq a \leq n \wedge \text{ggT}(a, n) = 1\}|$$

Eulersche Phi-Funktion 


Ermittle die folgenden Funktionswerte der Eulerschen Phi-Funktion.

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1) $\varphi(1) = $ <input type="text"/> | 4) $\varphi(4) = $ <input type="text"/> | 7) $\varphi(7) = $ <input type="text"/> | 10) $\varphi(10) = $ <input type="text"/> |
| 2) $\varphi(2) = $ <input type="text"/> | 5) $\varphi(5) = $ <input type="text"/> | 8) $\varphi(8) = $ <input type="text"/> | 11) $\varphi(11) = $ <input type="text"/> |
| 3) $\varphi(3) = $ <input type="text"/> | 6) $\varphi(6) = $ <input type="text"/> | 9) $\varphi(9) = $ <input type="text"/> | 12) $\varphi(12) = $ <input type="text"/> |

Eulersche Phi-Funktion 


Es sind p und q verschiedene Primzahlen und $k \geq 1$.

- 1) Für welche natürlichen Zahlen a mit $1 \leq a \leq p$ gilt $\text{ggT}(a, p) = 1$? Ermittle damit $\varphi(p)$.
- 2) Für welche natürlichen Zahlen a mit $1 \leq a \leq p^k$ gilt *nicht* $\text{ggT}(a, p^k) = 1$? Ermittle damit $\varphi(p^k)$.
- 3) Für welche natürlichen Zahlen a mit $1 \leq a \leq p \cdot q$ gilt *nicht* $\text{ggT}(a, p \cdot q) = 1$?
Ermittle damit $\varphi(p \cdot q)$ und zeige, dass $\varphi(p \cdot q) = \varphi(p) \cdot \varphi(q)$ gilt.

Multiplikativität der Eulerschen Phi-Funktion 

Tatsächlich ist die Eulersche Phi-Funktion für alle *teilerfremden* Zahlen m und n multiplikativ.

Aus $\text{ggT}(m, n) = 1$ folgt also $\varphi(m \cdot n) = \varphi(m) \cdot \varphi(n)$.

Primfaktorzerlegung von $n \rightsquigarrow \varphi(n)$ 

Zerlege n in Primfaktoren und berechne $\varphi(n)$.

- a) $n = 42$ b) $n = 360$



Wenn $\text{ggT}(a, n) = 1$ ist, dann gilt der **Satz von Euler**:

$$a^{\varphi(n)} \equiv 1 \pmod{n}$$

Wenn n eine Primzahl ist, dann ist das genau der Satz von Fermat.

Satz von Euler (Beweisidee)

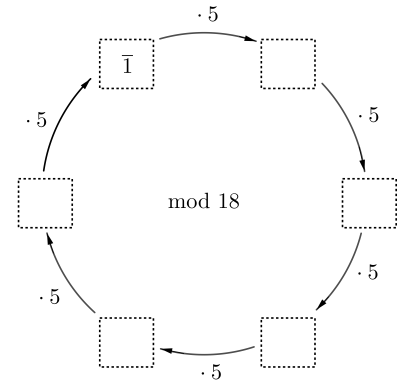


Die Zahlen $n = 18$ und $a = 5$ sind teilerfremd.

Die $\varphi(18) = \square$ natürlichen Zahlen von 1 bis 18, die außer 1 keinen gemeinsamen Teiler mit 18 haben, sind .

Beim Multiplizieren mit $a = 5$ werden die entsprechenden Restklassen durchgetauscht. Trage rechts diese Restklassen in die Kästchen ein.

Es gilt also: $a^{\varphi(n)} = 5^{\varphi(18)} \equiv \square \pmod{18}$



Satz von Euler (Beweis)



Mit dieser Idee beweisen wir jetzt $a^{\varphi(n)} \equiv 1 \pmod{n}$ allgemein für alle Zahlen a mit $\text{ggT}(a, n) = 1$.

Unter den Zahlen $\{1, 2, 3, \dots, n\}$ gibt es $\varphi(n)$ verschiedene Zahlen, die zu n teilerfremd sind.

Wir geben diesen $\varphi(n)$ verschiedenen Zahlen jeweils einen Namen: $\{a_1, a_2, a_3, \dots, a_{\varphi(n)}\}$

Wir multiplizieren jede dieser Zahlen mit a .

Auf dem [Arbeitsblatt – Euklidischer Algorithmus](#) haben wir gezeigt, dass alle Zahlen, die in der gleichen Restklasse modulo n sind, den gleichen größten gemeinsamen Teiler mit n haben. Das Ergebnis $a_i \cdot a$ kann zwar größer als n sein, aber muss wegen $\text{ggT}(a_i \cdot a, n) = 1$ wieder in einer der $\varphi(n)$ Restklassen liegen, deren Zahlen teilerfremd zu n sind.

Außerdem liegen die Zahlen $a_1 \cdot a, a_2 \cdot a, \dots, a_{\varphi(n)} \cdot a$ alle in *verschiedenen* Restklassen modulo n , denn es folgt aus der Kürzungsregel für Kongruenzen:

$$a_i \cdot a \equiv a_j \cdot a \pmod{n} \implies a_i \equiv a_j \pmod{n} \implies a_i = a_j$$

Bei $n = 18$ und $a = 5$ entsteht beim Durchtauschen ein einziger Zyklus der Länge $\varphi(18) = 6$.

In diesem Fall ist $\varphi(n)$ der *kleinste* Exponent, für den $a^{\varphi(n)} \equiv 1 \pmod{n}$ gilt.

Es können aber auch mehrere Zyklen entstehen, deren Länge jeweils ein Teiler von $\varphi(n)$ ist. Probiere es mit $n = 18$ und $a = 7$ aus.

Die Multiplikation mit a vertauscht jedenfalls nur die Reihenfolge der $\varphi(n)$ verschiedenen Restklassen.

$$\implies a_1 \cdot a_2 \cdot \dots \cdot a_{\varphi(n)} \equiv (a_1 \cdot a) \cdot (a_2 \cdot a) \cdot \dots \cdot (a_{\varphi(n)} \cdot a) \pmod{n}$$

$$\implies a_1 \cdot a_2 \cdot \dots \cdot a_{\varphi(n)} \equiv a_1 \cdot a_2 \cdot \dots \cdot a_{\varphi(n)} \cdot a^{\varphi(n)} \pmod{n}$$

$$\implies 1 \equiv a^{\varphi(n)} \pmod{n}$$



Ermittle mit dem Satz von Euler die Einerziffer und die Zehnerziffer von 23^{42} .

